

NP A L  
S. 10581 10582  
10582 - 10593  
10601 - 10602

der.

Vorsitzender: Der Marschall möge den Zeugen in 10581 10582

den Zeugenstand rufen.

Hr. Hardy: Der Vorname des Zeugen wird buchsta-

biert G-o-r-r-i-t und nicht so, wie es auf dem Formblatt steht.

Der zweite Vorname wird buchstabiert H-e-n-d-r-i-k und nicht so,

wie er auf dem Formblatt steht. Sein Familiennamen ist so, wie er auf

dem Formblatt steht H-e-l-o-s. Der Zeuge wird in Deutsch aussagen,

Herr Vorsitzender.

Judge Sobring: Bitte, erheben Sie ihre rechte Hand und wiederholen Sie nach mir:

"Ich schwöre bei Gott, den Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde."

( Der Zeuge wiederholt den Eid. )

Direktes Verhoer durch Hr. Hardy:

F: Zeuge, hoeren Sie in deutscher Sprache ?

A: Ja.

F: Herr Zeuge, ich bitte Sie, nach jeder Frage einen Moment mit Ihrer Antwort zu warten, sodass die Uebersetzer nachkommen und mir die richtige Antwort in englischer Sprache uebertragen koennen.

Herr Zeuge, wie lautet Ihr voller Name ?

A: Maas, Gerrit Hendrik.

F: Wann sind Sie geboren ?

A: am 1. 10. 1915.

F: Wo wurden Sie geboren ?

A: In Rotterdam.

F: Sie sind Hollaender ?

A: Ja.

F: Wollen Sie bitte dem Gericht schildern, welche

10204 - 10205  
10205 - 10206  
10206 - 10207

Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken für die  
Bekanntmachung, die Sie am 10. d. M. im  
Anzeiger veröffentlicht haben. Ich habe  
dieses Blatt mit Interesse gelesen und  
bin sehr erfreut, dass Sie die  
Angelegenheit der Juden in Deutschland  
so eingehend behandeln.

Die Judenfrage ist eine der wichtigsten  
in Deutschland. Ich hoffe, dass Sie  
weiterhin auf diese Angelegenheit  
aufmerksam sein werden. Ich habe  
den Eindruck, dass Sie die  
Angelegenheit der Juden in Deutschland  
sehr eingehend behandeln.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken für die  
Bekanntmachung, die Sie am 10. d. M. im  
Anzeiger veröffentlicht haben. Ich habe  
dieses Blatt mit Interesse gelesen und  
bin sehr erfreut, dass Sie die  
Angelegenheit der Juden in Deutschland  
so eingehend behandeln.

Die Judenfrage ist eine der wichtigsten  
in Deutschland. Ich hoffe, dass Sie  
weiterhin auf diese Angelegenheit  
aufmerksam sein werden. Ich habe  
den Eindruck, dass Sie die  
Angelegenheit der Juden in Deutschland  
sehr eingehend behandeln.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken für die  
Bekanntmachung, die Sie am 10. d. M. im  
Anzeiger veröffentlicht haben. Ich habe  
dieses Blatt mit Interesse gelesen und  
bin sehr erfreut, dass Sie die  
Angelegenheit der Juden in Deutschland  
so eingehend behandeln.



1942 bis wann ?

F: Wie lange blieben Sie in Natzweiler. Von März

A: Von 14. 3. 1942 bis 4. September 1944.

F: Was geschah dann ?

A: Dann sind wir nach Dachau uoberfuehrt worden.

F: Wie lange blieben Sie in Dachau ?

A: Wir wurden befreit durch die Amerikaner am  
Sonntag, den 29. April ; 1945.

F: Nach Ihrer Ueberfuehrung von Buchenwald nach  
Natzweiler in März 1942, welchem Arbeitskommando wurden Sie da zu-  
gewiesen ?

A: Ich habe zuerst gearbeitet an Barackenbau,  
dann weiter in Transportkolonne, Steinbruch, der D-OT-Werke und  
dann habe ich saemtliche Lagerkommandos durchlaufen.

F: Wann wurden Sie zuerst Hilfspfleger ?

A: Ich wurde in November 1942 Hilfspfleger.

F: Was waren Ihre Aufgaben dort in Krankenblock ?

A: Ich bin nur als Pfleger angestellt worden,  
wenn die Forschungsanstalt Ahnenorbe in Betrieb gestellt ist.

F: Was bedeutet der Name Ahnenorbe, den Sie er-  
wähnten ?

A: Das Ahnenorbe war die Versuchsanstalt, welche  
sie errichtet haben, eine Sonderabteilung von Haeftlingskrankenbau.

F: Wann wurde nun dieses Ahnenorbe-Forschungsin-  
stitut, wie Sie es nennen, in dem Haeftlingsrevier in Natzweiler  
errichtet, an welchem Tag in November 1942, zur selben Zeit, als  
Sie dorthin kamen ?

A: In November 1942, in Laufe des Monats Novem-  
ber.

F: Sie wurden also zur Dienstleistung dieser Ex-  
perimentier- oder Forschungsstation zugewiesen, stimmt das ?

A: Ja.



F: Wissen Sie irgend etwas ueber Menschenversuche in Metzweiler ?

A: Ich war dort, wo sie die ersten Versuche gemacht haben mit einer Probe auf die - - - eine Verbrennungsprobe auf die Arme und Koerper.

F: Waren das Gas-Experimente ?

A: Ich meine - - - Ich kann das nicht sagen, weil ich kein Mediziner bin. Ich kann nur sagen, was ich gesehen habe, die Prozedur.

F: Sagen Sie bitte dem Gerichtshof, was eigentlich mit den Insassen bei dem Verbrennungsverfahren vorgenommen wurde.

A: Jawohl. Wenn die Versuche angefangen worden, haben mich die Leute, das waren in diesen Fall 15 deutsche Schutzhaefdlinge, hat man die Leute erst mal mit dem Mehrachtessen etwas aufgehoben. Sie waren im Haefdlingsstadium und hat man sie etwas beiguettert und dann sind die Versuche angefangen. Es kamen die Herren Professoren aus Strassburg, und die haben auf diese 15 Leute auf ihre Unterarme ein Material aufgerieben, ein gelbes, und die Leute haben die Anordnung bekommen, sie muessen ins Bett gehen mit den Armen hoch. Die Leute haben das Bewusstsein verloren und die Arme sind hochgegangen und durch die Decke sind auch die Koerperteile verbrannt, und nach 24 Stunden waren sie ueberdeckt mit Wunden. Das will sagen, die Lormel bis Oberarmel durchfressen und die Koerperteile, wo die Arme heruntergekommen sind.

Dr. Tipp (Verteidiger fuer die Angeklagten Schroeder und Becker-Freysong):

Der Zeuge sagt zwar in deutsch aus, ist aber in der deutschen Sprache unverstaeendlich. Er ost offenbar Hollaender und beherrscht die deutsche Sprache nicht so, dass seine Aussage in deutsch, jedenfalls, wie sie bei uns durchkommt, nicht verstanden werden kann. Nachdem es sich um eine ziemlich wichtige Aussprache handelt, waere es zweckmassiger, den Zeugen in seiner Muttersprache



worden, bis sie zu mindestens noch mehr verwickelt wird, wie sie jetzt ist.

MR. HARDY: Zeugen, wollen Sie lieber auf hollaendisch aussagen?

ZEUGE: Ich habe mit dem deutschen keine Schwierigkeiten.

VORSITZENDER: Sie koennen weiterfahren und die Dolmetscher werden Ihnen angewiesen, wenn die Angelegenheit zu schwierig wird, dies dem Gericht sofort mitzuteilen. Herr Zeuge, bitte sprechen Sie langsam und klar.

ZEUGE: Jawohl.

DURCH MR. HARDY:

F: Herr Zeuge, bitte beschreiben Sie weiter, was Sie auf der Versuchstation in Bezug auf die Lost-Experimente gesehen haben.

A: Wie schon erzaehlt, hat das Material was sie auf die Arme gekriegt haben die Auswirkung gehabt, dass sie ganz befulckt waren und auch die Koerperteile. Dann sind die Leute einige Tage ohne Bewusstsein gewesen und sie waren ganz blind, weil sich das auf die Augen ausgewirkt hat. Einige sind davon gestorben, drei. Der Rest davon ist im Laufe des Monats halbwegs gesund als Invalido dann ins Lager geschickt worden.

F: Nun Herr Zeuge, wissen Sie ob irgendwelche Personen starben daran? Sagten Sie vorhin???

A: Jawohl.

F: Wissen Sie welches Gas verwandt wurde fuer diese Verbrennungsversuche?

A: Nein.

F: Sie wissen das nicht?

A: Nein.

F: Schienen Ihnen die Ergebnisse fuerchterlich und schrecklich? Ich meine die Wunden.

A: Ja, fuerchterlich.

F: Wissen Sie die Namen der Aerzte, welche diese Gasbrandversuche durchfuehrten?

A: Das war der Prof. Hirt und Bickenbach.

F: Wer war denn Prof. Hirt?

A: Prof. Hirt, soweit wir es wissen, war er von der Universitaet

Strassburg.



F: Und wer war Prof. Bickanbach?

A: Das war sein Kollege, oder sein Mitarbeiter oder so etwas!

F: Wie oft sahen Sie dass Prof. Hirt solche Gasbrandversuche durchführte?

F: Jawohl, wie oft?

A: Der Versuch mit den 15 Leuten war einmalig.

F: Und hat Bickanbach während der Versuchsreihe der 15 Leute Prof. Hirt geholfen?

A: Er war verschiedens male dort und er hat - das kann ich aber nicht bestimmt sagen - die Untersuchung geführt und Prof. Hirt hat eine Sektion errichtet, also er hat Leichen sezziert in einem Raum der Station Jhnenorbo.

F: Wie lange dauerte diese? Mehrere Monate oder Wochen oder wie lange?

A: Die Behandlung hat einen Tag gedauert und der Krankheitsprozess hat sich dann einige Monate ausgedehnt, bis ungefähr April oder Mai 1943.

F: Die drei Versuchspersonen die durch die Gasbrandversuche starben, sahen Sie diese drei Personen?

A: Gesehen habe ich sie.

F: Konnten Sie einen Lagerinsassen Holl?

A: Er war der Pfleger auf dieser Station.

F: Was war denn das fuer ein Mann? Was das ein anstaendiger Mann oder war das ein Lump oder wie wollen Sie ihn bezeichnen?

A: Er war ein politischer Haefling, der lange Jahre im Konzentrationslager war. Er war sehr anstaendig seinen Mithaeflingen gegenueber und er hat fuer die Leute in der Versuchsstation sehr viel gemacht, sonst waeren mehr wie drei eingegangen.

MR. HARDY: Die Aussage des Zeugen Holl bestaetigt die Aussage dieses Zeugen.

F: Nun Herr Zeuge, wissen Sie spaeter irgend etwas ueber die Arbeit Prof. Hirt?

A: Jawohl.

F: Koennten Sie uns bitte sagen, wer Prof. Haagen war?

Fr. Was ist die Ursache der ...  
Fr. Die Ursache ist ...  
Fr. Wie oft ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

Fr. ...  
Fr. ...  
Fr. ...

A: Prof. Haagen war ein Luftwaffenoffizier oder ein Professor. Er arbeitete an der Strassburger Universität. Er hat die Uniform getragen von der Luftwaffe mit goldenem Aesculap darauf und er ist dann ungefähr im Oktober 1943 zum ersten Mal nach Natzweiler gekommen.

F: Und was ereignete sich, nachdem Haagen im Oktober 1943 ankam?

A: Wie meinen Sie bitte?

F: Was geschah nach der Ankunft von Prof. im Oktober 1943?

A: Kurz darauf war ein Transport mit Zigeunern von Birkenau bei Auschwitz gekommen zu Versuchszwecken, zu Fleckfieberversuchen. Dann ist der Haagen eingetroffen in Natzweiler und hat diese Leute gemustert und durchleuchtet. Der Befund war so, dass er diese Leute nicht brauchen konnte fuer seine Versuchszwecke. Dann habe ich gehoert, wie er in der Station Ahnenorbe zum Lagerarzt von Natzweiler erzahlt hatte, dass er mit diesen Leuten nichts anfangen koennte und er hat einen Protest nach Berlin geschickt, er muesste sofort andere Leute, kraeftige Leute haben, ebenfalls Zigeuner. Kurz darauf sind hundert Leute, wovon ein grosser Teil unterwegs gestorben war und waehrend dieser Zeit sie in Natzweiler waren einige Wochen, denn sind die wieder fortgeschickt worden, auf einen Himmelfahrtstransport, darf wohl sagen, ein Transport wo die Leute niemals eine Bestimmung hatten. Im November 1943 sind die naechsten eingetroffen. Die genaue Zahl kann ich nicht sagen, das waren ungefaehr 90. Diese Leute sind auch wieder gemustert und in Ordnung befunden worden. Dann hat der Prof. Haagen diese Leute eingeteilt in 2 Serien, 2 Gruppen hat er gemacht. Eine Gruppe in den Saal 1 und eine Gruppe in den Saal 2. Dann hat er diese Gruppen wieder geteilt in 1 und 2. Im weiteren Verlauf hat er den Leuten von der 1. Gruppe eine Schutzimpfung gegeben gegen Fleckfieber. Die 2. Gruppe bekam gar nichts. Ich glaube 10 oder 14 Tage spaeter infiziert auf kuertzest Weise. Ob er Fleckfieber angesetzt hatte, das kann ich nicht bestimmt sagen, ich bin kein Arzt, aber ich bin dabei gewesen wie er das gemacht hat. Da war auch eine Frau dabei. Im Verlauf dieser Geschichte waren dann ungefaehr 30 Zigeuner gestorben und der Rost hat sich dann im Laufe des Monats von Maar, bis April 1944 soweit erholt, so dass er nach dem Lager Neckarelz



überführt werden konnte. Ich sagte schon, ungefähr 30 sind gestorben. Ich habe die Beweisung davon bei mir.

F: Welchen Beweis haben Sie darüber? Wie können Sie das beweisen Zeuge, dass 30 von diesen Fleckfieberversuchen gestorben sind?

A: Ich habe ungefähr 30. Ich habe die Totenbücher von Natzweiler. Wie ich zum Transport nach Dachau abgestellt wurde, habe ich die Totenbücher gestohlen. Ich habe sie nachgeschrieben mit dem Zweck sie später zu gebrauchen und habe sie unter schweren Umständen mit nach Dachau genommen.

F: Und diese Totenbücher zeigen, dass 30 Leute an den Fleckfieberversuchen gestorben sind?

A: Jawohl.

F: Herr Zeuge, Sie sagten folgendes über die Fleckfieberversuche: In Oktober 1943 kamen etwa 100 Zigeuner von Lager "uschwitz, um zu den Fleckfieber-Experimenten verwendet zu werden. Stimmt das?

A: Jawohl.

F: Und dann wurden die 100 Zigeuner als Versuchspersonen nicht benutzt, da sie nicht gesund genug waren und Haagen selbst beschwerte sich über die Leute und bat, dass ihm weitere Zigeuner nach Natzweiler geschickt werden. Stimmt das?

A: Jawohl.

F: Und dann kam ein neuer Zigeunertransport an?

A: Ja.

F: Nun, diese Versuchsgruppe war bei guter Gesundheit, sodass sie die Experimente zur Zufriedenheit Haagens durchmachen konnte. Stimmt das?

A: Sie waren erst kürzlich aus Wehrmacht und SS entlassen und in ein Konzentrationslager überführt worden.

F: Waren nun diese 90 Gefangenen, diese Zigeuner, wohl genährt, ehe die Experimente begannen?

A: Jawohl, gut genährt.

F: Wie lange wurden die Leute gut gepflegt?

...werden können. Ich habe schon ungefähr 30 Jahre...

...haben die Bestimmung davon...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

...haben Sie schon die...

A: Ich meine, als die ankamen, waren sie gut genährt. Sie hatten noch keine lange Haft hinter sich wie die anderen Zigeuner. Sie waren erst kurzlich verhaftet worden.

F: Ja, ich sehe. Dann, nachdem die Leute angekommen waren, wurden sie in zwei Gruppen geteilt?

A: Ja.

F: In der Versuchsstation Ahnenorbe?

A: Jawohl.

F: Und dann hat Professor Haagen die eine Gruppe geimpft, und nicht die andere. Ist das richtig?

A: Jawohl.

F: Waren Sie in der Lage, die Impfungen zu beobachten?

A: Jawohl.

F: Und dann nach einigen Tagen kam Haagen zurück und injizierte diese zwei Gruppen mit künstlichen infektiösen Fleckfieberimpfstoff. Stimmt das?

A: Jawohl.

F: Sahen Sie, wie er die Einspritzungen mit künstlichem Fleckfieberimpfstoff durchführte; sahen Sie das selbst?

A: Ich war dabei. Ich habe die Leute gesehen. Sie waren nackt ausgezogen und ich habe die Leute hintereinander stellen müssen und musste

Ich habe die letzte Hinfortsetzung stellen müssen und muss  
Ich wünsche. Ich habe die letzte gesehen, Sie waren nicht aus-  
Kleinigkeiten bemerkt, schon Sie das selbst?  
Es schon Sie, wie er die Bedingungen mit kausalen Plak-  
Stimmt das?  
Diese zwei Gruppen mit kausalen Informationen kausaler Plak-  
Es sind dann nach einigen Tagen im Hagen zurück und infizierte  
A: Ja.  
F: Wenn Sie in der Lage, die Aufgaben zu hoch oben?  
A: Ja.  
A: Ja.  
F: In der Vorarbeit im Hagen?  
A: Ja.  
F: Und dann hat Professor Hagen die eine Gruppe gefordert, und dann die  
andere. Ist das richtig?  
A: Ja.  
F: Und dann hat Professor Hagen die eine Gruppe gefordert, und dann die  
andere. Ist das richtig?  
A: Ja.  
F: Und dann hat Professor Hagen die eine Gruppe gefordert, und dann die  
andere. Ist das richtig?  
A: Ja.

8

Gericht Nr. I

die Leute hereinführen in das Zimmer, wo das stattfand. Ich habe gesehen, wie sie eingespritzt worden sind, aber ich habe nicht gesehen, und kann nicht beurteilen, wie der Impfstoff war.

F: Geimpft oder eingespritzt?

A: Eingespritzt.

F: Wieso wissen Sie dann, dass das ein künstlicher Fleckfieberimpfstoff war, mit dem sie eingespritzt wurden. Wieso wissen Sie, dass es vielleicht nicht eine andere Impfung war?

A: Es wurde kein Geheimnis daraus gemacht. Wir hatten z.B. eine ganze Menge Meerschweinchen und wiesse Mäuse dazu verwendet. Aber wir hatten auch Meeflingsärzte, die das auch schon beurteilen konnten.

F: Und die Gefangenenaerzte sagten, dass diese Leute künstlich mit lebendem Flockfieberimpfstoff infiziert wurden?

A: Jawohl.

F: Und nun nach der Injektion wurden die Versuchspersonen schwer krank?

A: Sehr krank.

F: Sahen Sie damals die Leute, wie sie krank waren? Haben Sie sie selbst gesehen?

A: Ich habe sie selbst gepflegt.

F: Und Sie sagen, dass einige, etwa 30, starben?

A: Jawohl.

F: Wie oft kam Haagen zur Versuchsstation?

A: In den ersten Tagen des Versuchs kam er manchmal zwei- bis dreimal pro Tag, spaeter jeden Tag, auch manchmal Sonntags.

F: Und Sie sagen, dass er dabei eine Luftwaffenoffiziersuniform trug?

A: Ja, ganz bestimmt.

F: Erinnern Sie sich, welchen Rang er in der Luftwaffe inne hatte?

A: Stabsarzt.

F: Kam er auch manchmal in Zivilkleidern?

die letzten beiden in der Stadt, wo die meisten, im Jahre  
gesprochen, wie ein eingeweihter werden kann, aber im Jahre nicht ge-  
sehen, und kann nicht beurteilen, wie der Inhalt war.

Fr: Gehört der eingeweihter?

At: Eingeweihter.

Fr: Wissen Sie denn, dass das ein westlicher Tischler-  
Inhalt war, wie ein eingeweihter wurden, Wissen wissen Sie,  
dass es vielleicht nicht ein andere Dichtung war?

At: Es wurde kein Geheimnis daraus gemacht, wir hatten z.B. eine  
ganze Menge in Nachrichten und wussten, dass das verworfen. Aber  
wir hatten auch Nachrichten, die das auch schon beurteilen kann-

ten.  
Fr: Und die Gefangenenerzählungen, dass diese Leute in  
die letzten Nachrichten der letzten wurden?

At: Ja wohl.

Fr: Und nun nach der Inzidenz wurden die Versuchungen schon  
krank?

At: Sehr krank.

Fr: Haben Sie jemals die Leute, wie ein krank wurde haben Sie die  
selbst gesehen?

At: Ich habe die selbst gesehen.

Fr: Und Sie sagen, dass einige, etwa 30, starben?

At: Ja wohl.

Fr: Wie oft kam Ihnen zur Vorstellung?

At: In den ersten Tagen des Versuchs kam es manchmal zwei- bis  
dreimal pro Tag, später jeden Tag, auch manchmal Sonntag.

Fr: Und Sie sagen, dass er dabei eine Luftverschmutzung  
hatte?

At: Ja, ganz bestimmt.

Fr: Erinnern Sie sich, welchen Rang er in der Luftwaffe hatte?

At: Oberst.

Fr: Kam er auch manchmal in Zivilkleidung?

A: Ein- oder zweimal. Ich habe ihn gesehen in einem blauen Anzug und einmal in einem grauen Anzug.

F: Konnten Sie bitte sagen, ob die Experimente von Haagen, die typischen Fleckfielereperimente, die er auf der Ahnenerbestation durchfuehrte, irgendetwas zu tun hatten mit der Fleckfielerepidemie, die in Matzweiler herrschte?

A: Nein, ganz bestimmt nicht.

F: Nun, was geschah mit den Leuten, die am Leben blieben?

A: Sie wurden auf Transport gestellt nach Neckar-Eltz.

F: Wurden jemals diese Leute fuer andere Experimente verwendet?

A: Jawohl.

F: Wollen Sie uns bitte darueber etwas sagen?

A: Als es ungefaehr Mitte Mai 1944 geworden war, ist Haagen wieder gekommen und hat wieder die zwei Saale vom Ahnenerbe angefordert. Sie waren bereits mit anderen Kranken belegt, so mit Phlegmonen, Fusswunden, und anderen Lagerkrankheiten. Er hat diese Saale wieder angefordert und hat dann mit den Vergasungsversuchen angefangen. Er hat dazu verwendet einen Teil von diesen Zigeunern, welche schon einmal verwendet worden waren bei den Fleckfielereversuchen, und einige Zigeuner die schon im Lager waren. So hatte er vier Gruppen von Zigeunern und er hat eine Gruppe nach der anderen nach unten gefuehrt ins Gastzimmer und er hat sie wieder nach oben gebracht. Ich weiss ganz genau, dass Haagen mit diesen Leuten hinuntergegangen ist und auch wieder mit ihnen hoch gekommen ist. Was geschehen ist unten in Stutthof, wo die Gaskammer war, weiss ich nicht. Aber ich weiss, wie sie zurueckgekommen sind, waren sie ganz schlimm daran. Sie konnten keine Luft mehr kriegen, usw. Dann hat Professor Haagen bei verschiedenen dieser Zigeuner angefangen mit einem Sauerstoffapparat und dann hatte er Einspritzungen gemacht. Zuerst eine halbe Stunde, dann jede Stunde, dann alle zwei Stunden, er hat den Blutdruck gemessen und die Aitenstoesse usw. Einige dieser Leute sind auch gestorben.

F: Woher wissen Sie, dass Leute starben, Zeuge?

1. Die- oder zweimal, ich habe ihn gesehen in einem kleinen Raum  
 und einmal in einem großen Raum.  
 2. Konnten Sie bitte sagen, ob die Experimente von Herrn... die  
 typischen Fackel-Experimente, die er auf der Abwanderung  
 durchführte, zu dem Zweck zu tun hatten mit der Fackel-Experimente  
 die in letzter Zeit herrschte?  
 3. Nein, ganz bestimmt nicht.  
 4. Nun, was geschah mit den Leuten, die im letzten Moment  
 5. Sie wurden auf Transport gestellt nach West-Berlin.  
 6. Haben jemals diese Leute für andere Experimente verwendet  
 7. Ja.  
 8. Woher Sie was diese Leuten etwas sagen?  
 9. Als es ungefähr Mitte Mai 1951 gewesen war, hat Herr... wieder  
 gekommen und hat wieder die zwei Säcke von München angefordert. Die  
 waren damals mit anderen Leuten gefüllt, so mit Kälber, Ferkel-  
 den, und anderen Labor-Tiere. Er hat diese Säcke wieder angefor-  
 dert und hat dann mit den Vergewaltigungen angefangen. Er hat das  
 verwendet einen Teil von diesen Leuten, welche schon einmal vorher  
 hat werden waren bei den Fackel-Experimenten, und einige Leuten  
 die schon im Lager waren. So hatte er vier Gruppen von Leuten und  
 er hat eine Gruppe nach der anderen nach unten gebracht ins Ge-  
 fängnis und er hat sie wieder nach oben gebracht. Ich weiß ganz genau  
 dass Herr... als diesen Leuten hinterhergegangen ist und auch wieder  
 mit ihnen hoch gekommen ist. Was geschah mit diesen Leuten, wo die  
 gekommen war, weiß ich nicht. Aber ich weiß, wie die zurückge-  
 kommen sind, waren sie ganz schillig. Die Herren haben ihn  
 sehr misshandelt. Dann hat Herr... bei verschlechten in dieser  
 Lager angefangen mit einem Bewusstseins-Experiment und dann hatte er ein-  
 experimenten gemacht. Jeder eine halbe Stunde, dann jede Stunde,  
 dann alle zwei Stunden, er hat den Blutdruck gemessen und die Herzfrequenz  
 gemessen. Diese Leute sind auch gestorben.  
 10. Woher wissen Sie, dass diese Leuten gestorben sind?  
 11.

10

A: Weil ich sie selbst gepflegt hatte und selbst hinunterbringen musste, wenn sie gestorben waren. Ich weiss ganz bestimmt, dass sie an Lungenodem gestorben sind.

F: Sie sagten, dass Haagen befahl, dass die Leute fuer die Giftexperimente verwendet werden sollten?

A: Jawohl.

F: Diese Giftezperimente sind nicht das gleiche, wie die Experimente die Prof. Hirth und Dickenbach durchfuehrten?

A: Das sind andere Experimente, ganz andere Experimente.

F: Nun, Herr Zeuge, haben sich bei diesen Experimenten die Versuchspersonen freiwillig zur Verfuegung gestellt. Ich spreche jetzt von den ersten Experimenten von Hirth und Dickenbach, von Haagens Fleckfieberversuchen und von den Haagenschen Giftgasversuchen.

A: Beim ersten Versuch waren es deutsche Freiwillige, Berufsverbrecher und Homosexuelle. Sie waren Freiwillige. Man hatte ihnen die Freiheit versprochen, wenn sie sich da fuer hergaben. Aber bei den Versuchen von Haagen mit Fleckfieber waren es ganz bestimmt nicht Freiwillige. Ich habe mich stundenlang und tagelang mit ihnen unterhalten. Bestimmt nicht. Beim dritten Versuch habe ich gesehen, wie die Leute geweint haben; als sie ausgesucht wurden zum zweiten Versuch, haben sie geweint. Aber sie konnten sich nicht zurueckziehen. Sie waren Ziganer. Aber ganz bestimmt nicht Freiwillige.

F: Beim ersten Versuch sagten Sie, dass die 15 Versuchspersonen fruehere Wehrmachtssoldaten waren, die ins Konzentrationslager wegen Dienstverweigerung gesandt worden waren. Ist das richtig?

A: Jawohl, einige von ihnen. Aber die meisten waren Berufsverbrecher und Homosexuelle.

F: Und die haben sich wirklich freiwillig zur Verfuegung gestellt, alle 15? Sind Sie dessen sicher, dass sie alle Freiwillige waren?

A: Jawohl.

F: Und man hat ihnen einen Straferlass versprochen, wenn sie sich den Experimenten unterziehen wollten?

Es soll sich die selbst erhaltene Masse und selbst hinunterziehen  
musste, wenn die Geschwindigkeit von Wasser, das die  
Lagerung gestört sind.

Es ist zu sagen, dass Hagen beobachtet, dass die Luft durch die  
experimentelle Vorrichtung werden soll.

Als Zweck.

Es sind diese Experimente sind nicht das gleiche, wie die Experimente  
des Prof. Hirth und Rosenbach über die Luft.

Es hat sich andere Experimente, zum ersten Experimente.

Es sind hier einige, haben sich bei diesen Experimenten die Vorrichtung  
ganzem freiwillig zur Verfügung gestellt. Ich würde jetzt von den  
ersten Experimenten von Hirth und Rosenbach, von Hagen's Plackelabor-

versuchen und von den folgenden Experimenten.

Es ist der erste Versuch von der deutschen Freiwillige, der  
über und Rosenbach. Die waren freiwillige. Ich würde ihnen die  
Zeit

Zeit vorgeben, wenn sie sich lieber begeben. Aber bei den Versuchen  
von Hagen mit Plackelabor muss es sein, dass sie nicht freiwillig.

Ich habe mich sehr bemüht und gelang es ihnen nicht. Das  
nicht. Die ersten Versuch habe ich gesehen, wie die Luft gewaltig

war; die sie untersucht wurden zum zweiten Versuch, haben sie gewollt,  
aber sie konnten sich nicht zurückziehen. Sie waren ängstlich, aber

ganz bestimmt nicht freiwillig.

Es ist der erste Versuch sagen Sie, dass die 15 Versuchsversuche  
habe Vollständigkeit waren, die im Konzentrationslabor wegen dieser

Verordnung gemacht werden sollen, ist die Freiheit?

Als Zweck, einige von ihnen. Aber die meisten waren freiwillig-  
über und Rosenbach.

Es sind die haben sich wirklich freiwillig zur Verfügung gestellt,  
alle 15? Sind sie lassen stehen, dass sie sich freiwillig vorant

Als Zweck.

Es sind man hat ihnen einen Beschluss vorgegeben, wenn sie sich  
an Experimenten unternehmen wollten.

Gericht Nr. I

A: Jawohl.

F: Und wurden die Leute auch wirklich bognadigt?

A: Nein.

F: Bei den Versuchen mit den Gasverbrennungen waren die Versuchspersonen ausschliesslich Deutsche oder waren da auch Polen, Russen, Tschechen, Franzosen, Oesterreicher und andere Nationalitaeten dabei?

A: Nein. Beim ersten Versuch waren es nur Deutsche.

F: Nun, bei den Fleckfieberversuchen, da sagten Sie, dass sie sich ganz bestimmt nicht freiwillig gemeldet haetten?

A: Ganz bestimmt nicht.

F: Waren diese Leute auch nur Deutsche oder waren es Zigeuner? Und die Leute, die bei den Fleckfieberversuchen verwendet wurden, waren diese verschiedener Nationalitaet?

A: Verschiedener Nationalitaet.

F: Waren da Polen dabei?

A: Polen, Tschechen, einige Ungarn, und deutsche Zigeuner.

F: Die Versuchspersonen, die bei den Gasexperimenten von Haag verwendet wurden, sagten Sie, waren auch keine Freiwilligen?

A: Nein.

F: Nicht. Waren das auch Leute verschiedener Nationalitaet?

A: Ja.

F: Nun, Zeuge, Sie sagten, dass sie Gelegenheit gehabt hatten, die Totenbuicher von Natzweiler abzuschreiben. Haben Sie diese Abschriften bei sich, Herr Zeuge, oder besitzen Sie sie?

A: Jawohl.

VORSITZENDER: Ich moechte an den Zugen eine Frage stellen. Herr Zeuge, in Bezug auf das letzte Experiment, von dem Sie gesprochen haben, da sagten Sie, dass die Versuchspersonen verschiedenen Nationalitaeten angehueren. Welche Nationalitaeten waren das?

A: Das waren auch Tschechen und Polen und ein Ungar.

VORSITZENDER: Danke schon, fahren Sie fort.

F: Nun, wollen Sie, bitte, dem Gericht beschreiben, was diese Duetter oder Abschriften darstellen und wollen Sie bitte dem Gericht zei-

1. Vorsitzender:

F: Ich würde die Frage auch schriftlich begehren?

A: Ja.

F: Bei den Versuchen mit den Gasverschiebungen waren die Verschiebungen ausserhalb der deutschen oder waren es auch Polen, Russen, Tschechen, Franzosen, Oesterreicher und andere Nationalitäten dabei?

A: Ja, beim ersten Versuch waren es nur Deutsche.

F: Nun, bei den Flackelversuchen, die sagen Sie, dass sie sich ganz bestimmt nicht freiwillig gemacht haben?

A: Ganz bestimmt nicht.

F: Waren diese Leute auch nur Deutsche oder waren es Engländer und die Leute, die bei den Flackelversuchen verwendet wurden, waren diese vornehmlich Nationalisten?

A: Verschiedener Nationalität.

F: Waren die Polen dabei?

A: Polen, Tschechen, einige Ungarn, und deutsche Engländer.

F: Die Versuchsaufstellungen, die bei den Gasverschiebungen von Hagen verwendet wurden, sagen Sie, waren auch keine Flackelversuche?

A: Ja.

F: Nicht. Waren das auch Leute verschiedener Nationalität?

A: Ja.

F: Nun, Sie sagen, dass sie Gelegenheit gehabt hatten, die Versuchsaufstellungen von Metzweiler abzusuchen. Haben sie diese Abschriften bei sich, Herr Zeuge, oder besitzen sie sie?

A: Ja.

1. Vorsitzender: Ich möchte an den F. gegen eine Frage stellen, Herr Zeuge, in Bezug auf das letzte Experiment, von dem Sie gesprochen haben, da sagen Sie, dass die Versuchsgegenstände verschiedene Nationalitäten angehörten, welche Nationalitäten waren das?

A: Das waren auch Tschechen und Polen und ein Ungar.

2. Vorsitzender: Danke schon, fahren Sie fort.

F: Nun, wollen Sie, bitte, den Bericht beschreiben, was diese drei oder Abschriften darstellen und wollen Sie bitte den Bericht selbst

12

Gericht Nr. I

welche Todesfaelle in dem Buch aufgefuehrt sind, die uebereinstimmen mit Ihrer Aussage, dass bei diesen Experimenten Todesfaelle vorkamen. Koennen Sie das an Hand Ihrer Duocher?

A: Jawohl.

F: Wollen Sie das bitte jetzt tun? Sagen Sie uns, was diese Duocher eigentlich darstellen?

A: Jawohl, ich habe die Duocher bei mir. Wir hatten aber nicht die Namen der Zigeuner, wir hatten nur die Zahl, und wenn sie gestorben sind, dann wurde nur eingetragen, "ein Zigeuner", "drei Zigeuner" usw. Aber wir hatten nie die Namen und die Nummern, die hat man uns nie gegeben. Beim letzten Experiment habe ich die Namen der Leute; die starben in Dachau, weil sie in Matzweiler evakuiert worden waren. Hier ist das Buch.

F: Bitte, wollen Sie die Duocher erst dem Gericht zeigen, damit das Gericht sie anschauen kann.

(Das Buch wird dem Gericht hinaufgeraeicht)

F: Herr Zeuge, ist dieses Buch eine Kopie? Ist es das Originalbuch, das auf der Versuchsstation gefuehrt wurde, oder ist es eine Kopie, die Sie oder andere Haeftlinge angefertigt haben?

A: Das ist eine Abschrift vom Original.

F: Und wann wurde diese Abschrift angefertigt?

A: In den letzten Tagen der Evaluation.

F: Wer machte die Abschrift?

A: Ein norwegischer Haeftling, ein luxemburgischer Haeftling und ich selbst.

F: Bitte, wollen Sie dem Gericht zeigen, welche Eintragungen in dem Buch die Todesfaelle aufzeigen, von denen Sie gesprochen haben? Das Gericht betrachtet noch die Duocher und waehrenddessen moechte ich eine andere Frage stellen. Haben Sie jemals Tabellen angefertigt fuer die Versuchsstation, da Sie ja in Zivil Zeichner sind?

A: Jawohl. Sie meinen, ich habe Zeichnungen gemacht fuer Prof. Hagen?

Welche Todesursache in dem Buch aufgeführt sind, die wahrscheinlich mit Ihrer Aussage, dass bei diesen Experimenten Todesfälle vorkommen, übereinstimmen Sie das an Hand Ihrer Bücher?

A: Ja.

F: Wollen Sie das bitte jetzt kurz sagen Sie uns, was diese Todesfälle eigentlich charakterisiert?

A: Ja, ich habe die Bücher bei mir. Wir hatten aber nicht die Namen der Eigentümer, wir hatten nur die Zahl, und wenn sie gestorben sind, dann wurde nur eingetragen, "ein Eigentümer", "drei Eigentümer", usw. Aber wir hatten nie die Namen und die Häuser, die hat man uns nie gegeben. Beim letzten Experiment habe ich die Namen der Leute, die standen in Ordnung, weil sie in Hysterie erkrankt worden waren. Hier ist das Buch.

F: Bitte, wollen Sie die Bücher erst dem Gericht zeigen, damit das Gericht sie anschauen kann.

(Das Buch wird dem Gericht vorgelegt)

F: Herr Kump, ist dieses Buch eine Kopie? Ist es das Originalbuch, das auf der Vernehmung vorgelesen wurde, oder ist es eine Kopie, die Sie nach anderer Handschrift angefertigt haben?

A: Das ist eine Abschrift vom Original.

F: Und wann wurde diese Abschrift angefertigt?

A: In den letzten Tagen der Exekution.

F: Wer machte die Abschrift?

A: Ein norwegischer Häftling, ein luxemburgischer Häftling und ich selber.

F: Bitte, wollen Sie dem Gericht zeigen, welche Einfügungen in dem Buch die Todesfälle angehen, von denen Sie gesprochen haben? Das Gericht betrachtet nach den Büchern und wahrscheinlich möchte ich eine andere Frage stellen. Haben Sie jemals Tabellen angefertigt für die Vernehmung, da Sie ja in Zivil leben sind?

A: Ja wohl. Sie können, ich habe Tabellen gemacht für Fred.

Ja.

F: Ja.

A: Die Listen der Statistik habe ich gemacht, den Verlauf der Krankengeschichte, ich meine von Stunde zu Stunde.

F: Es handelt sich dabei um die Giftgasexperimente?

A: Jawohl.

F: Arbeiteten Sie mit Haagen zusammen, als Sie diese Zeichnung anfertigten?

A: Es war so. Haagen brauchte einen Mann, der gut schreiben konnte, der gut malen konnte. Und dann hat mein Kapo, mein Krankenhauskapo mich dazu angewiesen, weil ich doch schon auf dieser Station arbeitete. Dann habe ich diese Listen angefertigt und Haagen ist neben mir gesessen und hat mir Angaben gemacht, wie ich es machen sollte.

F: Konnten Sie aus der Zeichnung oder Statistik erschen, ob Versuchspersonen verstarben?

A: Das weiss ich nicht mehr.

F: Interessierte sich Haagen besonders dafuer, ob die Versuchsperson starb? Wofuer hat sich Haagen besonders interessiert? Koennen Sie uns das sagen?

A: Fuor den Verlauf der Krankheit. Wenn die Leute gestorben sind, sind sie nach unten ins Krematorium gefuehrt und dort seziert worden.

F: Sie sagen, dass auf Grund des Todesbuches 4 Personen, die von Haagen benutzt wurden bei den Giftversuchen, gestorben sind. Koennen Sie uns das im Buch zeigen?

A: Jawohl.

F: Wollen Sie das tun bitte. Auf welcher Seite des Buches wird das sein. Bitte erklaren Sie den Eintrag im Buch den Sie gemacht haben. Erklaren Sie das bitte genau dem Gericht.

A: Es waren der Hodassi Andreas und der Rebstock Zirko, geboren am 28. Mai 1901. Der ist seziert worden, das weiss ich bestimmt.

F: War er eine der Personen die bei den Versuchen verwendet wurde?

1172

A: Die Listen der Gestalt haben Sie gemacht, im Verlauf der  
Kriminaluntersuchung, ich meine von Stunde zu Stunde.

F: Sie haben sich dabei an die Giftpassportanten?

A: Ja.

F: Arbeiteten Sie mit Hagen zusammen, als Sie diese Zeichnung

entfertigten?

A: Es war so. Hagen brachte einen Koffer, der gut beschaffen konnte,  
für die Arbeit. Und dann hat mein Kopf, mein Verstandungsmaß  
dann angenommen, weil ich doch schon auf dieser Station arbeitete. Dann  
habe ich diese Listen angefertigt und Hagen hat ihnen mitgegeben und  
hat mir anderen Gemacht, wie ich es machen sollte.

F: Konnten Sie aus der Zeichnung der Gestalt ersehen, ob die

zusammengehörigen waren?

A: Das weiß ich nicht mehr.

F: Interessierte sich Hagen besonders darüber, ob die Versuchsperson  
stark wohnt, hat sich Hagen besonders interessiert? Konnten Sie aus  
den Aussagen?

A: Für den Verlauf der Krankheit. Wenn die Leute gestorben sind,  
sind sie nach unten im Krankenhaus gebracht und dort weiter worden.

F: Sie sagen, dass der Grund des Todes der Person, die von  
Hagen befreit wurden bei den Giftpassportanten, gestorben sind. Konnten  
Sie aus ihm im Buch sehen?

A: Ja.

F: Wollen Sie das ein bisschen, auf welcher Seite das Buch wird  
das sein. Hier erkennen Sie den Hinweis im Buch, das Sie gemacht  
haben. Erkennen Sie das bitte genau den Inhalt.

A: Es waren der Inhalt, die Person und der Name der Person, geboren  
am 28. Juli 1901. Der ist weiter worden, das weiß ich bestimmt.

F: Hier ist eine der Personen die bei den Versuchen verwendet wurde

117

117

F: Sind auf Seite 2 irgendwelche Todesfälle, die sich auf bei den Versuchen benutzte Personen beziehen?

A: Nein.

F: Welches ist die erste Seite, auf der sich ein Todesfall verzeichnet findet?

A: Seite 16.

F: Seite 16. Nun, welche Person ist dort infolge der Versuche gestorben?

A: Auf Seite 16 der BV-Häftling 1219, Rufer, Josef, geboren am 9.3.96.

F: Welche Versuchsperson ist er auf der Seite, wenn Sie von oben zählen, der wievielte ist er auf Seite 16?

A: Der achte von oben.

F: Das ist also der achte Name von oben auf der Seite 16, das ist der Name eines Mannes, der während der Versuche starb; welcher Versuche?

A: Das war das erste Experiment vom Ahnenerbe, das mit dem Verbrennungsmittel..

F: Sind das die Gasbrand-Experimente oder die Fleckfieber-Experimente oder die Giftgas-Experimente?

A: Nein, die Gasbrand-Experimente.

F: Wissen Sie nun aus Ihrer eigenen Kenntnis, dass dieser Mann starb, oder wissen Sie das nur aus Ihrer Kenntnis dieses Buches?

A: Diesen Toten habe ich persönlich gesehen.

F: Ist das ein Mann aus der Gruppe, die sich freiwillig gemeldet hatten?

A: Jawohl.

F: Wissen Sie nun, wofür sich diese ersten 15 Männer, die in den Gasbrand-Experimenten benutzt wurden, freiwillig gemeldet hatten?

A: Nein, sicher nicht.

F: Haben sie sich freiwillig für ein gefährliches oder

F: Sind auf Seite 2 irgendwelche Todesfälle, die sich aus  
bei den Versuchen benutzte Personen bezeichnen?

A: Nein.

F: Welches ist die erste Seite, auf der sich ein Todes-  
fall vorzeichnet findet?

A: Seite 18.

F: Seite 18, Frau, welche Person ist dort infolge der  
Versuche gestorben?

A: Auf Seite 18 der BV-Hilfing 1219, Kuter, Leese, Gede-  
von am 9.7.38.

F: Welche Versuchsperson ist es auf der Seite, wenn Sie  
von oben zählen, der erwähnt ist es auf Seite 18?

A: Der erste von oben.

F: Das ist also der achte Name von oben auf der Seite 18,  
das ist der Name eines Mannes, der während der Versuche

starb, welcher Versuch?

A: Das war das erste Experiment von Ammerbe, das mit  
dem Versuchsmittel...

F: Sind die die Gärung-Experimente oder die Elektro-  
lyse-Experimente oder die Giftgas-Experimente?

A: Nein, die Gärung-Experimente.

F: Wissen Sie nun aus Ihrer eigenen Kenntnis, dass die-  
ser Mann starb, oder wissen Sie das nur aus Ihrer Kenntnis

dieses Buches?

A: Diesen Text habe ich persönlich gesehen.

F: Ist das ein Mann aus der Gruppe, die sich freiwillig  
melden wollten?

A: Ja wohl.

F: Wissen Sie nun, wozu sich diese ersten 15 Männer,  
die in den Gärung-Experimenten benutzt wurden, freiwillig  
melden wollten?

A: Nein, sicher nicht.

F: Haben sie sich freiwillig zur ein gefährliches oder

Für ein harmloses Experiment gemeldet?

A: Für ein harmloses.

F: Mit anderen Worten erwarteten sie also nicht, infolge der Experimente zu sterben?

A: Nein.

F: Gab man ihnen eine Warnung, dass diese Experimente sehr hart sein würden und den Tod zur Folge haben könnten?

A: Nein.

F: Nun gehen Sie in diesem Buch zu dem nächsten Todesfall über, der sich als Folge dieser Experimente ereignete.

A: Das ist auf Seite 17.

F: Wollen Sie bitte von oben zählen und uns sagen, der wievielte dieser Mann auf der Seite ist, damit wir einen richtigen Bezug darauf haben, Herr Nale?

A: Von oben ab ist es der zwölfte.

F: Auf der Seite 17; und was ist hier der Name?

A: Einer der Berufsverbrecher 1656, Kirn Karl, geboren am 14.9.07.

F: Und in welchen Experimenten wurde er benutzt?

A: Er wurde für dasselbe wie im vorhergehenden Fall benutzt, für diese Gasbrand-Experimente.

F: Wissen Sie persönlich von diesem Todesfall; haben Sie auch diesen Leichnam gesehen?

A: Jawohl.

F: Gehen Sie nun bitte zum nächsten Todesfall, der sich infolge dieses Experimentes ereignete.

A: Das wäre dann der dritte Tode vom Gasbrand-Experiment, auf Seite 17 der 13. von oben, der Berufsverbrecher 1656, Dries Friedrich, geboren am 6.4.05.

F: Ist in dem Buch das Todesdatum verzeichnet?

A: Nein.

F: Können Sie mir sagen, ob Sie diesen Leichnam gesehen haben?

einmalig.

andere Worten erwarteten sie also nicht, daß

Experimente zu erwarten

...

man ihnen eine Warnung, daß diese Experimente  
sein würden und den Tod zur Folge haben könnten?

...

Sie in diesen Buch zu dem nächsten Todes-  
den, der sich die Folge dieser Experimente erge-

...

Sie bitte von oben ablesen und was sagen, der

dieser kann auf der Seite 17, damit wir einen

haben, Herr Müller?

...

... auf der Seite 17; was ist nach der Name?

... der Bezirksverwalter 1896, Herr Karl, geboren

...

... in welchen Experimenten wurde er benutzt?

... wurde für dasselbe wie im vorhergehenden Fall

... Experimente.

... Wissen Sie persönlich von diesem Todesfall; haben

... diesen Todestod gesehen?

...

... Sie nun bitte zum nächsten Todesfall, der sich

... dieses Experimentes ereignete.

... Das wäre dann der dritte Tod von Gansbach-Experi-

... auf Seite 17 der 13. von oben, der Bezirksverwalter

... geboren am 6.4.05.

... in dem Buch des Todesamts verzeichnet?

...

... Sie mir sagen, ob Sie diesen Todestod gesehen

A: Jawohl.

F: Gehen Sie nun bitte zum nächsten Todesfall, den Sie in diesem Buch niedergeschrieben haben, der sich infolge dieser Experimente ereignete.

A: Jawohl; von den Experimenten mit Fleckfieber ist auf Seite 38 als zwölfte von oben eine Gruppe von 18 Zigeunern, von denen keine Namen angegeben sind.

F: Woher wissen Sie nun, dass sich das auf Zigeuner bezieht, die bei den Fleckfieber-Experimenten starben?

A: Weil nur diese Zigeuner ohne Namen und ohne Nummer in diesem Buch vermeldet sind, während die sonstigen Häftlinge in diesem Todesbuch aber alle eine Nummer und einen Namen haben.

F: Waren in dem Lager nicht auch andere Zigeuner, ausser denen, die zu diesen Fleckfieber-Experimenten benutzt wurden?

A: Jawohl.

F: Sie sagten ja, meinen Sie damit, dass es noch andere Zigeuner gab oder dass es keine anderen Zigeuner gab?

A: Jawohl, es gab ausser den Zigeunern auch andere Zigeuner, die normal eingetragen waren im Lager.

F: Könnte es möglich sein, dass diese Todesfälle sich auf andere Zigeuner bezogen, d.h. auf andere Zigeuner als diejenigen, die in diesen Fleckfieber-Experimenten benutzt wurden?

A: Ausgeschlossen.

F: Was sehen Sie nun auf Seite 38?

A: 38.

F: Auf Seite 38 sind 18 unbeschriebene Zeilen, auf denen eigentlich hätten Namen stehen müssen.

A: Von 18 Zigeunern, welche in den Versuchen gestorben sind.

F: Was besagt nun die Eintragung in dem Buch auf Seite

A: Jawohl.

F: Gehen Sie nun bitte zum nächsten Todesfall, den Sie in diesem Buch niedergeschrieben haben, der sich infolge dieser Experimente ereignete.

A: Jawohl; von den Experimenten mit Fleckfleber hat auf Seite 36 die Aufschrift von oben eine Gruppe von 18 Eigenen, von denen keine Namen angegeben sind.

F: Woher wissen Sie nun, dass sich das auf Eigenen bezieht, die bei den Fleckfleber-Experimenten starben?

A: Weil nur diese Eigenen ohne Namen und ohne Nummer in diesem Buch vermerkt sind, während die sonstigen Nennungen in diesem Todesbuch über alle eine Nummer und einen Namen haben.

F: Weren in dem Lager nicht auch andere Eigenen, ausser denen, die zu diesen Fleckfleber-Experimenten benutzt wurden?

A: Jawohl.

F: Sie sagen ja, keinen Sie damit, dass es noch andere Eigenen gab oder dass es keine anderen Eigenen gab?

A: Jawohl, es gab ausser den Eigenen auch andere Eigenen, die normal eingetragten waren im Lager.

F: Könnte es möglich sein, dass diese Todesfälle sich auf andere Eigenen bezogen, d.h. auf andere Eigenen als diejenigen, die in diesen Fleckfleber-Experimenten benutzt wurden?

A: Ausgeschlossen.

F: Was sehen Sie nun auf Seite 38?

A: 38.

F: Auf Seite 38 sind 18 unbeschriebene Stellen, auf denen eigentlich hätten Namen stehen müssen.

A: Von 18 Eigenen, welche in dem Versuchen gestorben sind.

F: Was besagt nun die Eintragung in dem Buch auf Seite

...um anzudeuten, dass es 18 Zigeuner waren?

A: Es steht zwischen den letzten Toten und den folgenden normalen Toten im Lager, "18 Zigeuner".

F: Ja, und das ist auf Seite 38 auf der wievielten Zeile; auf Zeile 12?

A: 12.

F: Haben Sie jemals persönlich irgendeinen von diesen Zigeunern gesehen?

A: Alle.

F: Sahen Sie die Leichen?

A: Jawohl.

F: Können Sie uns sagen, aus welchem Zimmer in der Versuchsstation diese Leichen kamen, so wie ich mich an Ihre Aussagen erinnere, haben Sie ausgeführt, dass Haagen seine Versuchspersonen in zwei Gruppen einteilte, eine Gruppe war im Zimmer 1 und eine Gruppe war im Zimmer Nr. 2; wissen Sie, wo diese Zigeuner eigentlich waren; im Zimmer 1 oder im Zimmer 2; Verstehen Sie den Sinn meiner Frage?

A: Jawohl, ich kann das nicht genau sagen, aber die meisten waren von der Gruppe, die nicht geschützt war.

F: Und in welchem Zimmer war diese Gruppe, diejenigen, die nicht geschützt waren und die zum Ahnenerbe gehörten?

A: Das war in Ahnenerbe Zimmer 1.

F: Und die Gruppe, die geimpft wurde, war im Zimmer 2?

A: Die waren im Laboratorium untergebracht, also Zimmer 2.

F: Bitte, gehen Sie nun zur nächsten Eintragung in dem Buch, die Ihnen anzeigt, dass es sich um Todesfälle handelt, die sich bei den Experimenten ereigneten.

A: Dann auf Seite 39, Zeile 2, wieder ein Zigeuner auf dieselbe Weise eingetragen wie diese 18.

F: Ja, und dann die nächste Eintragung.

A: Auf Zeile 5 wieder ein Zigeuner.

F: Auf Seite 39?

... dass es 18 Zigaretten waren?  
... zwischen den letzten Zigaretten und den folgen-  
... im Lager, "18 Zigaretten".  
... auf Seite 38 auf der viertelsten  
... 18?

... die Anzahl der Zigaretten in den Zigaretten von diesen  
... Zigaretten?  
... die Zigaretten?

... die uns sagen, aus welchen Zigaretten in der Vor-  
... diese Zigaretten kamen, so wie ich mich zu Ihre  
... Zigaretten, haben die Zigaretten, dass Zigaretten seine  
... in zwei Gruppen einteilen, eine Gruppe  
... I und eine Gruppe war im Zigaretten Nr. 2; wissen  
... Zigaretten eigentlich waren; im Zigaretten I oder  
... die den Sinn meiner Frage?

... ich kann das nicht genau sagen, aber die mi-  
... der Gruppe, die nicht geschätzt war.  
... Zigaretten war diese Gruppe, diejenigen,  
... Zigaretten waren und die aus Annahme gebildet?

... im Zigaretten I.  
... Gruppe, die gelagert wurde, war im Zigaretten 2?  
... im Laboratorium untergebracht, also Zigaretten 2.  
... Zigaretten, haben Sie nun zur nächsten Eintragung in dem  
... dass es sich um Zigaretten handelt.

... die sich bei den Experimenten ereigneten.  
... auf Seite 39, Zeile 2, wieder ein Zigaretten auf  
... Zigaretten wie diese 18.  
... und dann die nächste Eintragung.  
... wieder ein Zigaretten.  
... auf Seite 39?

A: Jawohl.

F: Zeigen Sie bitte die nächste Eintragung.

A: Auf Zeile 7 wieder ein Zigeuner.

F: Auf Seite 39?

A: Jawohl.

F: Und die nächste Eintragung?

A: Auf Zeile 11 von Seite 39 drei Zigeuner.

F: Und die nächste Eintragung?

A: Dann geht es nach 40, auf der zweiten Zeile ein Zigeuner.

F: Und die nächste Eintragung?

A: Auf der vierten Zeile wieder zwei Zigeuner.

F: Und die nächste?

A: Auf Zeile 11, auch von 40, ein Zigeuner.

F: Und die nächste Eintragung?

A: Dann gehen wir nach Seite 43 auf Zeile 8, ein Zigeuner.

F: Ja.....

A: Zeile 8, Seite 43.

F: Und die nächste?

A: Das sind die Toten von Fleckfieber.

F: Haben Sie noch Todesfälle, welche in diesem Totenbuch aufgezeichnet sind, von denen Sie Kenntnis haben?

A: Jawohl.

F: Zeigen Sie die, bitte, weisen Sie darauf hin.

A: Als Ergebnis von Gasversuchen, Gasvergiftung, auf Seite 74, Zeile 7, der Zigeuner 6587, Podassy Andreas. Vermutlich ein Ungar, geboren am 12. Februar 1911.

F: Und woher wussten Sie, dass der Name, der in dieser Eintragung erwähnt ist, ein und derselbe Mann ist, mit dem wegen die Giftgasversuche machte?

A: Weil ich die vermerkt habe mit einem "V"; hinter dem Namen steht ein "V".

A: Wohl.  
 F: Zeigen Sie bitte die nächste Eintragung.  
 A: Auf Seite 7 wieder ein Eigenes.  
 F: Auf Seite 397  
 A: Wohl.  
 F: Und die nächste Eintragung?  
 A: Auf Seite 11 von Seite 39 drei Eigenes.  
 F: Und die nächste Eintragung?  
 A: Dann geht es nach 40, auf der zweiten Seite ein Ei-  
 genn.  
 F: Und die nächste Eintragung?  
 A: Auf der dritten Seite wieder zwei Eigenes.  
 F: Und die nächste?  
 A: Auf Seite 11, nach von 40, ein Eigenes.  
 F: Und die nächste Eintragung?  
 A: Dann gehen wir noch Seite 43 auf Seite 8, ein Eigen-  
 nes.  
 F: 12....  
 A: Seite 6, Seite 43.  
 F: Und die nächste?  
 A: Das sind die Seiten von Fleckchen.  
 F: Haben Sie noch Tobestühle, welche in diesen Seiten  
 auch aufgeführt sind, von denen Sie Kenntnis haben?  
 A: Wohl.  
 F: Zeigen Sie die bitte, welche Sie kennen hat.  
 A: Als Ergebnis von Gassenarbeiten, Gassenreinigung, auf  
 Seite 74, Seite 7, der Eigenen 3287, Tobesay Anwesen. Vor-  
 züglich ein Ungar, geboren am 12. Februar 1811.  
 F: Und woher wissen Sie, dass der Name, der in dieser  
 Eintragung erwähnt ist, ein und derselbe Mann ist, mit der  
 gegen die Gassenreinigung machte?  
 A: Weil ich die Vorname habe mit einem "V"; hinter dem  
 "von steht ein "V".

F: Und was bedeutet dieses "V"?

A: Das habe ich selbst vermerkt mit einem "V"; das  
heißt Versuch.

F: Sagten Sie, diese Versuchsperson wäre gestorben?

A: Jawohl.

F: Gehen Sie bitte zur nächsten Eintragung über.

A: Dann kommen wir auf dieselbe Seite, Zeile 8, der  
Zigeuner 6516, Robstock Cirko, geboren am 28. Mai 1901.

F: Diese 2 Zigeuner, Seite 74.... ist das 74?

A: Jawohl.

F: Seite 74, ist das richtig, Seite 74?

A: Ja.

F: Und diese 2 Zigeuner haben Sie gesehen, als man Gift-  
gasexperimente mit ihnen gemacht hat?

A: Nein, ich sah sie, wie sie heruntergeführt worden  
sind.

F: Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, wie sie herun-  
tergeführt sind?

A: Diese Leute, die eingeteilt waren bei diesen letz-  
ten Versuchen, die haben sie gruppenweise nach unten ge-  
führt, nach Gaszimmer Natzweiler.

F: Und später sehen Sie sie also tot liegen?

A: Später habe ich diese Leute tot gesehen.

F: Wollen Sie zur nächsten Eintragung übergehen.

A: Ich möchte noch eines erklären.

F: Beginnen Sie gleich damit.

A: Der Zigeuner Robstock, Cirko, erinnere ich mich ganz  
gut. Dann habe ich den Auftrag bekommen, ihn zu waschen,  
also sauber zu machen.

F: Sie meinen, nachdem er tot war?

A: Nachdem er tot war. Und dann musste ich ihn im Ex-  
perimentorium herunterschaffen ins Sozierraum. Er sollte sezziert  
werden.

F: Und was bedeutet das Wort "V"?  
A: Das habe ich selber vorher mit dem "V"; das  
heißt Versuch.  
F: Sagen Sie, diese Versuchsgänge were gestern?  
A: Ja wohl.  
F: Gehen Sie bitte zur nächsten Sitzung über.  
A: Dann können wir auf dieselbe Seite, Seite 5, das  
Eigener 5216, Reaktor 6170, Gehen zu 22. Mai 1901.  
F: Diese 2 Sagen, Seite 74... das was 74?  
A: Ja wohl.  
F: Seite 74, das was richtig, Seite 74?  
A: Ja.  
F: Und diese 2 Sagen haben Sie gesehen, als man die  
Experimente mit ihnen gemacht hat?  
A: Nein, das was, was die herangezogen worden  
sind.  
F: Was meinen Sie damit, wenn Sie sagen, wie die herun-  
tergeführt sind?  
A: Diese Leute, die eigentlich waren bei diesen Ver-  
suchen, die haben die Gruppenweise nach unten ge-  
führt, nach Gostiner weiter.  
F: Und später sehen Sie die eine vor liegen?  
A: Später habe ich diese Leute vor gesehen.  
F: Wollen Sie zur nächsten Sitzung übergehen.  
A: Ich möchte noch etwas erklären.  
F: Beginnen Sie gleich damit.  
A: Der Eigentümer Reaktor, Gostiner, erinnere ich mich ganz  
gut. Dann habe ich den Auftrag bekommen, ihn zu waschen,  
also sauber zu machen.  
F: Sie meinen, nachdem er tot war?  
A: Nachdem er tot war. Und dann wurde ich ihn im Her-  
stellung herangezogen in der Gostiner. Er sollte sauber  
werden.

20

F: Haben Sie je irgendwelche der anderen menschlichen Versuchsobjekte gewaschen, nachdem sie gestorben waren?

A: Schon.

F: Wieviele würden Sie sagen?

A: Ich habe sie alle gewaschen, wenn sie heruntergeschafft werden.

F: Haben Sie irgendwelche der Versuchsobjekte an den Typhus-Experimenten gewaschen, nachdem sie gestorben waren?

A: Bestimmt.

F: Gehen Sie bitte zur nächsten Eintragung über.

A: Dann kommen wir auf Seite 75, Zeile 2. Der Zigeuner 6545, Eckstein Adalbert, geboren am 2.2. 1924. Das war auf Zeile 2, Seite 75.

F: Haben Sie ihn also tot gesehen?

A: Jawohl.

F: Zur nächsten Eintragung bitte.

A: Dann kommen wir auf Seite 81, die zweite von unten. Der Zigeuner 6564, Rheinhardt Mideti Josef, geboren am 27.8.1913.

F: Haben Sie ihn tot gesehen?

A: Jawohl.

F: Gehen Sie bitte auf die nächste Eintragung über.

A: Auf Seite 81 ganz unten. Der Zigeuner 6521, vermutlich ein Tscheche, Rositzka, Joesof, geboren am 18.12.1909.

F: Und Sie haben ihn ebenfalls tot gesehen?

A: Jawohl.

F: Haben Sie irgendwelche andere Eintragungen da, die Todesfälle als Ergebnisse von Experimenten verzeichnen?

A: Nein.

F: Ist es eine vollständige Liste jener, die laut Ihres Wissens als Ergebnis der Experimente starben, von denen Sie dem Gericht heute vormittag erzählten?

A: Das sind die Leute, von denen ich erzählt habe.

F: Haben Sie je irgendwelche der anderen menschlichen  
Veranschaulichte Gewässer, nachdem sie gestorben waren?

A: Schon.

F: Wie viele wurden Sie angeht?

A: Ich habe sie alle gemacht, wenn sie bestattet worden.

F: Haben Sie irgendwelche der Versuchobjekte an den  
Typus-Experimenten gemacht, nachdem sie gestorben waren?

A: Bestimmt.

F: Gehen Sie bitte zur nächsten Hinwegung über.

A: Dann können wir auf Seite 73, Seite 2. Der Experiment

6242, Nikolaus Aachter, geboren am 2.2.1924. Das war

auf Seite 2, Seite 75.

F: Haben Sie ihn also tot gemacht?

A: Ja wohl.

F: Zur nächsten Hinwegung bitte.

A: Dann können wir auf Seite 61, die zweite von unten.

Der Experiment 6244, Nikolaus Aachter, geboren am

27.8.1913.

F: Haben Sie ihn tot gemacht?

A: Ja wohl.

F: Gehen Sie bitte auf die nächste Hinwegung über.

A: Auf Seite 61 ganz unten. Der Experiment 6241, vermis-

sch ich ein Tschsche, Bestatter, Joseph, geboren am 18.12.1909.

F: Und Sie haben ihn ebenfalls tot gemacht?

A: Ja wohl.

F: Haben Sie irgendwelche andere Hinwegungen da, die

Teile die Ergebnisse von Experimenten verzeichnen?

A: Nein.

F: Ist es eine vollständige Liste Jones, die laut Ih-

rer Wissenschaft die Ergebnisse der Experimente stehen, von denen

die dem Gericht heute vorgetragen wurden?

A: Das sind die Leute, von denen ich erzählt habe.

F: Herr Zeuge, bestätigen Sie, dass dieses Buch, das Sie in Ihrer Hand halten, ein wahrheitsgetreuer Auszug des Buches in Natzweiler ist, das von Ihnen und zwei anderen Gefänglingen abgenommen wurde?

A: Jawohl.

F: Was ist jetzt Ihre Heimatadresse?

A: Rotterdam.

F: Welche Strasse und Hausnummer, bitte. Um Ihnen dieses Buch zu gegebener Zeit zurückerstatten zu können, möchte ich im Protokoll Ihren Namen und Ihre Adresse vermerkt haben, damit wir das Versprechen halten können, Ihnen diese Dingen nachdem wir sie vervielfältigt haben, zurückzuerstatten.

A: Jawohl. Name: Hales, Gerrid, Hendrick. Geboren....

F: Das brauchen wir nicht. Nur Ihre Adresse, wohin wir Ihnen das mit der Post schicken können.

A: Slachekstraat, 87 a, Rotterdam.

F: Die Strasse heisst Slachekstraat; ist das richtig?

A: Slachekstraat 87 a.

F: Das ist in Rotterdam?

A: Jawohl.

MR. HARDY: Herr Vorsitzender, ich möchte nunmehr dieses Totenbuch, wie es vom Zeugen bestätigt wurde, einführen und ihm eine Anklagebeweisstück-Nummer geben. Es wird natürlich nicht als ein Beweisstück zur Kennzeichnung geführt, sondern als ein formelles Exhibit, und zwar will ich es als ein Exhibit mit Nummernbezeichnung anbieten und es hernach vervielfältigen lassen. Wünscht das Gericht, dass dies von der Anklagebehörde oder dem Generalsekretariat übernommen wird?

VORSITZENDER: Dies sollte vom Generalsekretariat durchgeführt werden, das das Buch in Gewahrsam nehmen und es an den Eigentümer zurückerstatten wird, nachdem es hier seinen

1. Die...  
2. Herr...  
3. In ihrer...  
4. Welche...  
5. Nach...  
6. Ich...  
7. Gegen...  
8. statten...  
9. A: Jawohl...  
10. B: Das...  
11. Ihnen...  
12. A: Die...  
13. B: Die...  
14. A: Die...  
15. B: Das...  
16. A: Jawohl...  
17. Mr. Hardy...  
18. Das...  
19. Ich...  
20. Ich...  
21. Ich...  
22. Ich...  
23. Ich...  
24. Ich...  
25. Ich...  
26. Ich...  
27. Ich...  
28. Ich...  
29. Ich...  
30. Ich...

31. Ich...  
32. Ich...  
33. Ich...  
34. Ich...  
35. Ich...  
36. Ich...  
37. Ich...  
38. Ich...  
39. Ich...  
40. Ich...  
41. Ich...  
42. Ich...  
43. Ich...  
44. Ich...  
45. Ich...  
46. Ich...  
47. Ich...  
48. Ich...  
49. Ich...  
50. Ich...

51. Ich...  
52. Ich...  
53. Ich...  
54. Ich...  
55. Ich...  
56. Ich...  
57. Ich...  
58. Ich...  
59. Ich...  
60. Ich...  
61. Ich...  
62. Ich...  
63. Ich...  
64. Ich...  
65. Ich...  
66. Ich...  
67. Ich...  
68. Ich...  
69. Ich...  
70. Ich...

71. Ich...  
72. Ich...  
73. Ich...  
74. Ich...  
75. Ich...  
76. Ich...  
77. Ich...  
78. Ich...  
79. Ich...  
80. Ich...  
81. Ich...  
82. Ich...  
83. Ich...  
84. Ich...  
85. Ich...  
86. Ich...  
87. Ich...  
88. Ich...  
89. Ich...  
90. Ich...

91. Ich...  
92. Ich...  
93. Ich...  
94. Ich...  
95. Ich...  
96. Ich...  
97. Ich...  
98. Ich...  
99. Ich...  
100. Ich...  
101. Ich...  
102. Ich...  
103. Ich...  
104. Ich...  
105. Ich...  
106. Ich...  
107. Ich...  
108. Ich...  
109. Ich...  
110. Ich...

111. Ich...  
112. Ich...  
113. Ich...  
114. Ich...  
115. Ich...  
116. Ich...  
117. Ich...  
118. Ich...  
119. Ich...  
120. Ich...  
121. Ich...  
122. Ich...  
123. Ich...  
124. Ich...  
125. Ich...  
126. Ich...  
127. Ich...  
128. Ich...  
129. Ich...  
130. Ich...

131. Ich...  
132. Ich...  
133. Ich...  
134. Ich...  
135. Ich...  
136. Ich...  
137. Ich...  
138. Ich...  
139. Ich...  
140. Ich...  
141. Ich...  
142. Ich...  
143. Ich...  
144. Ich...  
145. Ich...  
146. Ich...  
147. Ich...  
148. Ich...  
149. Ich...  
150. Ich...